

Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: **Bericht Leiter Verbandskommunikation**

Einleitung

Achim Wiese wurde von der Bundestagung 2013 weiter mit der Leitung des Ressorts Verbandskommunikation beauftragt und als Präsidiumsmitglied bestätigt. Zu seinen Vertretern wurden gewählt: Ingrid Lehr-Binder, Holger Sturm und Frank Villmow. Zur Mitte der Amtsperiode ergab sich die Situation, dass der langjährige Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle Martin Janssen in den vorzeitigen Ruhestand ging. Somit wurde die Stelle des Pressesprechers des Verbandes vakant. Es kam zu einer Umstrukturierung in der Bundesgeschäftsstelle. Aus den Stabsstellen Verbandskommunikation und Zweckvermögen sowie der Pressestelle wurde das Referat Verbandskommunikation und Fundraising. Achim Wiese übernahm hauptamtlich die Referatsleitung und die Funktion des Pressesprechers, trat Mitte 2015 somit von seinem Ehrenamt zurück. Der Präsidialrat wählte daraufhin einstimmig Frank Villmow zu seinem Nachfolger. Der nachfolgende Bericht „umfasst“ folglich zwei Ressortleitungen.

1. Interne Kommunikation

Lebensretter

In der Legislaturperiode 2013 – 2017 sind 16 Lebensretter-Ausgaben erschienen. Mit der zurzeit in der Vorbereitung befindlichen Ausgabe 4/2017 blickt der Verband auf fast zwei Jahrzehnte „Lebensretter“ zurück. Die Akzeptanz innerhalb des Verbandes ist so groß, dass es mit den Landesverbänden Berlin, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein, Westfalen und Württemberg inzwischen sieben Regionalausgaben gibt. Die Titelseite und die Rubriken haben eine Aktualisierung erfahren. Der rote Viertelkreis auf dem Titel wurde durch einen roten Balken ersetzt, der Name Wortmarke und Infos zur Ausgabe enthält. Der Titel Lebensretter in negativ weißer Schrift blieb erhalten. Insgesamt wurde der Titel damit gestalterisch geglättet, klarer und ruhiger gemacht. So wird er auch bei komplexeren Titelbildern stark und dominant erscheinen. Des Weiteren wird auf den Mantelseiten in der Rubrik „bundesweit“ über regionale Themen berichtet.

Auch bei der Gestaltung der Seiten wurden einige Veränderungen vorgenommen (Farben, Rubrizierung etc.), seit der Ausgabe 1/2016 wird die Schrifttype DLRG Univers (DLRG Hausschrift) für den Fließtext und die Überschriften verwendet.

Inhaltlich lebt der Lebensretter mehr und mehr von Fachbeiträgen. Neben z.B. Ausbildung und Einsatz liefern auch die Bereiche Medizin und Recht regelmäßig Beiträge. Im Jahr 2017 beträgt die Auflage rund 40.000 Exemplare, der Mantelumfang ist von 36 auf 40 Seiten gewachsen. Der Lebensretter kann flexibel bei großem Berichts- und Nachrichtenanstieg - in begrenztem Umfang – erweitert werden. Einschließlich der Regionalausgaben ergibt sich heute ein Gesamtumfang von mindestens 92 Seiten.

Zur Erinnerung: Begonnen haben wir im Jahr 2000 mit 20 Seiten.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: Bericht Leiter Verbandskommunikation

Zusätzlich zur den regulären Ausgaben erschien im Frühjahr 2017 ein Lebensretter Spezial zum DLRG Kongress in Bad Nenndorf.

Das Anzeigengeschäft des Lebensretters hat sich seit 2009 weiterhin positiv entwickelt, hat aber durch den Tod des langjährigen Anzeigenverkäufers, Axel Vensky, im Herbst 2016 eine Delle erfahren. Zur Ausgabe 3/2017 hat Wolfgang Schilling von den Harzdrukereien die Akquise übernommen. In der Zwischenzeit kümmerte sich die DSG selbst um das Anzeigengeschäft.

Mit der Lebensretter-App gibt es seit der Ausgabe 2/2014 ein digitales Zusatzangebot. Print-Abonnenten können den Lebensretter (sowie alle Regionalausgabe) über die bei Android und Apple erhältliche App kostenlos auf Smartphone oder Tablet lesen, Nicht-Abonnenten erhalten die Bundesausgabe für 1,79€. Der Preis je Regionalausgabe beträgt 0,89€. Die DSG als Verleger sieht in der App vor allem ein zusätzliches Angebot an die Leser und keine Triebfeder für das Neukundengeschäft.

Bewährt haben sich die jährlichen Redaktionskonferenzen mit den beteiligten Landesverbänden.

Newsletter

Das zweite Kommunikationsmittel für den Verband ist der Newsletter. Er erscheint zur Monatsmitte jeweils am 15. zwölfmal im Jahr und informiert über aktuelle Entwicklungen, Angebote und Neuigkeiten. Er wird via E-Mail an ca. 20.000 Empfänger-Adressen verschickt. Die Ankündigung von Veranstaltungshinweisen hat sich positiv auf die Anmeldezahlen ausgewirkt.

Ressorttagungen Verbandskommunikation

Es wurden die jährlichen Ressorttagungen durchgeführt. Hier ist es jedoch wünschenswert, dass die Beteiligung der Landesverbände noch intensiver genutzt wird. Diese Tagungen wurden seitens des Ressorts in den vergangenen Jahren ein wenig umstrukturiert. So sind sie primär als Arbeitstagungen zu sehen, in denen in Workshops strategische Ausrichtungen in der Verbandskommunikation gemeinsam erläutert und auch erarbeitet werden. Wünsche und Anregungen der Landesverbände können so besser in die Gesamtarbeit einfließen.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: Bericht Leiter Verbandskommunikation

2. Externe Kommunikation

Presse- und Medienarbeit

Zu Beginn eines jeden Jahres wird der Presserahmenplan/Jahresthemenplan erstellt. Hierin wird thematisch und auch terminlich festgehalten, wann welches Thema medienwirksam aufgearbeitet werden soll.

Er umfasst in der Regel etwa 50 geplante Beiträge.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass situationsbedingt in der Regel noch weitere Themen hinzukommen. Gerade in den Sommermonaten sind die Anfragen der Medien enorm hoch.

Die wichtigsten Themen waren:

1. Die aktuelle Entwicklung der Todesfälle durch Ertrinken
2. die häufigsten Ursachen
3. Schwimmfähigkeit der Bevölkerung
4. Bäderpolitik/Bäderschließungen
5. Flüchtlingsproblematik
6. Großschadenslagen

In der Spitze gab es 50 – 60 Anfragen pro Tag. Die Nachfrage spiegelt sich auch in der Berichterstattung wider: Neben einer breiten Berichterstattung im Hörfunk und Fernsehen, die eine deutliche Zunahme erfuhr, nahmen sich auch die bedeutenden Tageszeitungen und Magazine der verschiedenen Themen an. Unter anderen berichteten Spiegel, Focus, Stern, Süddeutsche, FAZ, Welt, FR, Tagesspiegel, Bild am Sonntag, Welt am Sonntag, Bild, u.v.m. über das Ertrinken in Deutschland, aber auch über die Einsätze der Retter. Erwähnenswert hoch war der Prozentsatz der Agenturinterviews. Hier wird insbesondere der Servicebereich großgeschrieben.

Die Pressearbeit wird kontinuierlich durch einen so genannten Clippingdienst ausgewertet. So können wir die Presse-Kontaktzahlen im Printbereich ermitteln und damit analysieren, welche Themenbereiche noch stärker von uns bearbeitet werden müssen. Die durchschnittliche Auswertung von Pressebelegen pro Jahr ergibt über eine Milliarde Kontakte. Die Fernseh- und Radiokontakte sind hierbei noch gar nicht mitgezählt – genauso wenig die zahlreichen und wahrscheinlich gar nicht mehr zu ermittelnden Kontaktzahlen der Berichterstattung auf Gliederungsebene.

Fazit der Presse- und Medienarbeit

In der Legislaturperiode 2013 – 2017 hat die DLRG gut fünf Milliarden Kontakte allein durch die Kommunikationsarbeit des Bundesverbandes realisiert. Darin nicht enthalten sind generierte Kontakte aus der Werbung der DLRG, des Rundfunks und der Internetkommunikation.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: Bericht Leiter Verbandskommunikation

Großes Medienecho konnten wir auch mit den Verleihungen der Roten Banner „Bewachter Strand/Lifeguarded Beach“ an verschiedene Orte/Strände an Nord- und Ostsee verzeichnen.

In zahlreichen Fernsehsendungen waren wir mit einem Studiogast als Experte vertreten. Sei es die wetterbedingte Situation im Jahre 2014 während des Wasserrettungsdienstes an der Ostsee, die Hochwasserlagen 2016 im Süden Deutschlands oder der zweite Auslandseinsatz der DLRG im Mittelmeer vor der Insel Lesbos – nur um drei Beispiele zu nennen.

Jährlich im Frühjahr findet die Pressekonferenz Ertrinken mit der Vorstellung der Ergebnisse des vergangenen Jahres unter großer Beteiligung der Medien statt.

Die DLRG ist mit Beiträgen für das Magazin Bevölkerungsschutz (BBK) dort ständiges „Mitglied der Redaktion“.

PuMa während Großschadenslagen

Die systematische Kompetenzerweiterung mündete bereits im April 2005 in den Ausbildungslehrgang „Kontaktperson Presse“, der in Zusammenarbeit mit dem Ressort Einsatz angeboten wurde. Damit wurde der Notwendigkeit Rechnung getragen, während des Einsatzes bei Großschadensereignissen eine qualitativ hochwertige Medienbegleitung zu erhalten. In der Zeit des Hochwassers 2013 konstituierte sich das Team der Presse- und Medienarbeit für Großschadenslagen. Danach hat es sich außerhalb von großen Einsatzereignissen primär mit Übungen in verschiedenen Landesverbänden und Landkreisen, der Aus- und Weiterbildung sowie konzeptionellen Tätigkeiten beschäftigt. Eigene Kräfte wurden zu Gruppen- und Zugführern wie auch Fachberatern fortgebildet. Als Referenten wurden Mitglieder des Teams bei Ausbildungen zu Zugführern und in der Auslandsfortbildung hinzugezogen.

Geschäftsberichte

Jedes Jahr erstellt das Ressort Verbandskommunikation einen Geschäftsbericht, der die Leistungen der DLRG insgesamt aufzeigt. Hierzu werden auf Grundlage des statistischen Jahresberichtes die Leistungen sämtlicher Gliederungen über alle Ebenen ausgewertet und die erbrachten Leistungen zusammengefasst und dargestellt. Die Geschäftsberichte werden jeweils auf der Bilanzpressekonferenz des Folgejahres der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Geschäftsbericht ist ein fundierter Nachweis unserer Leistungen und dokumentiert die Bedeutung unserer DLRG und ihrer Leistungen für die Gesellschaft. Aus diesem Grunde ist es hier auch in der Zukunft wichtig, dass alle Gliederungen ihren statistischen Jahresbericht sorgfältig erstellen und ihren übergeordneten Gliederungen zukommen lassen.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: Bericht Leiter Verbandskommunikation

Nur so können wir ihr uns auch in Zukunft der Öffentlichkeit entsprechend unserer Bedeutung präsentieren.

Mit der Ausgabe für das Jahr 2015 ist die Bezeichnung von Geschäfts- in DLRG Jahresbericht geändert worden.

Die Begrifflichkeit ist aus Sicht des Ressorts für einen ehrenamtlich arbeitenden und nicht gewinnorientierten Verband die geeignetere.

Redaktionell und gestalterisch sind ab dem Bericht für 2015 einige Veränderungen vorgenommen worden.

Neben der Präsentation der Leistungen durch Zahlen dominieren nun längere mit großformatigen Fotos bebilderte und häufig persönliche Geschichten erzählende Beiträge aus allen Aufgabenbereichen der DLRG die Seiten des Jahresberichts.

3. DLRG eigene Projekte

Corporate Design (CD)

Holger Sturm hat für das Ressort federführend das Handbuch Corporate Design (CD) der DLRG überarbeitet und zahlreiche Vorlagen für die Gliederungen erstellt. In der Öffentlichkeit kommt diese Umstellung sehr gut an und das Material, vor allem die Visitenkarten im neuen Design, wird von den Ortsgruppen stark angefragt. Die meisten dieser Artikel werden den Gliederungen bereits in der sogenannten Printbox seit 2008 zur Verfügung gestellt.

Im Einzelnen ist anzuführen:

- Implementierung eines Supportteams zur Unterstützung von Grafik und Layout, Organisation und Veranstaltungsbranding
- beratende und grafische Unterstützung aller Gliederungsebenen der DLRG e.V.
- beratende und grafische Unterstützung aller internen Referate der Bundesgeschäftsstelle
- Idee und Konzeption von DLRG Publikationen im Bereich Print auch Hilfen bei diversen Umsetzungen von Printmedien für alle Gliederungsebenen der DLRG
- Unterstützung des Arbeitskreises Internet bei der Erstellung von APPs
- Brandinganalyse IRB- und DLRG Cup wie auch der Trophys und anschließender Neukonzeption des Außenauftritts dieser Sportveranstaltungen
- Maßgebliche Einbindung in der Organisation der Deutschen Meisterschaften, IRB Cup, IRB Europameisterschaft und Bundestagung 2017



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: **Bericht Leiter Verbandskommunikation**

Ertrinkungsspot und DLRG|Tube-Beiträge

Das Ressort hat mit seinem Partner TVN aus Hannover einen Kinospot zum Thema Ertrinken produziert, der in vielen Kinos kostenlos im Vorfeld zum Film Baywatch gezeigt wurde.

Der Film wurde den Gliederungen auf Anfrage zugesendet, damit diese ihn in den regionalen Kinos anbieten konnten. Insgesamt stieß der Spot auf große Resonanz. Außerdem wird 14-täglich ein neuer Beitrag zu den unterschiedlichsten Themen produziert, der dann im DLRG|Tube eingestellt wird.

Alle Filme können von unseren Gliederungen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit frei genutzt werden. Ein weiteres Highlight in den zweieinhalb Jahren der Kooperation war der Film zu den animierten Baderegeln. Bei Facebook haben allein diese beiden Spots jeweils weit über 400.000 Menschen erreicht.

Kongress der Ressorts Ausbildung, Einsatz und Medizin

Das Ressort Verbandskommunikation begleitete den Kongress kommunikativ. Neben einer Ankündigung für das breite Publikum lag der Schwerpunkt auf der Fachpressearbeit. Informationen in den Leitmedien sowie ergänzende Anzeigen sind veröffentlicht und geschaltet worden. Zudem hat das Ressort ein Lebensretter Spezial herausgebracht. Während der Veranstaltung wurde der gelungene Weltrekordversuch und der Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde live begleitet und die anwesenden Medien entsprechend versorgt.

4. Werbung

Messestände/-material

Die Foldstandelemente für die Ausleihe an die Gliederungen sind erneuert worden. Ergänzend sind so genannte Roll-up-Displays angeschafft worden, die ebenfalls an die Gliederungen ausgeliehen werden können und die Kernaussagen zur DLRG enthalten. Den Gliederungen wurde und wird bei der Gestaltung und Beschaffung dieser Materialien geholfen.

Messen

Die DLRG ist regelmäßig auf Messen vertreten und unterstützt auch die Landesverbände bei Messeausritten. Die Jugendmesse YOU in Berlin wurde 2014 letztmals besucht. Trotz der äußerst interessanten und auch wichtigen Zielgruppe wurde die Messe aufgegeben, da die hohen Kosten für das Ressort dagegensprachen.

Seit 2014 ist die DLRG dafür regelmäßig auf der Bildungsmesse didacta vertreten, die jährlich wechselnd in Stuttgart, Hannover und Köln ausgerichtet wird.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: Bericht Leiter Verbandskommunikation

Inzwischen hat sich ein festes Standkonzept entwickelt. Erzieher und Lehrer werden von uns auf der didacta über die Zusammenarbeit DLRG und Schule wie auch die Kooperationsprojekte „Seepferdchen für alle“ und „Kindergartentag“ und natürlich über Ausbildungs- und Präventionsthemen informiert. Ebenso wird diese Plattform genutzt, um auf die Verpflichtung des Schulschwimmunterrichts deutlich hinzuweisen. Die Materialstelle präsentierte sich 2016 und 2017 als Ausstatter für Schulen, der ZWRDK als Kooperationspartner für Schulen.

2015 stemmten die Ressorts Einsatz und Medizin das Projekt „Interschutz“ in Hannover.

Die DLRG präsentierte sich dort als ein vielseitig einsetzbarer Partner für Kommunen und Feuerwehren in ganz Deutschland. Kern des Messeauftritts war die Präsentation der eigenen Einsatzoptionen, die pünktlich zum Messebeginn übersichtlich in einem neuen Katalog vorgelegt worden waren. Daneben informierte das aus erfahrenen Einsatzkräften bestehende Messteam über Gefahren im Einsatz, Hochwasserhilfe sowie den Wasserrettungsdienst an Nord- und Ostsee.

Erste Planungen für die Interschutz 2020 laufen bereits.

Seit 2012 beteiligt sich die DLRG an Absolventenmessen (Abi- oder auch Einstiegs-messen) mit dem Ziel an verschiedenen Standorten jungen Menschen Möglichkeiten aufzuzeigen, die Freizeit sinnvoll zu gestalten. Neben dem Bewerben des Bundesfreiwilligendienstes steht hier die Gewinnung von Rettungsschwimmern*innen im Vordergrund. Es hat sich gezeigt, dass man mit relativ geringem Aufwand und einem kleinen Messestand eine große Zahl junger Menschen für die DLRG interessieren kann. Jährlich werden meist vier solcher Messen besucht.

Des Weiteren besucht das Messteam in jedem Jahr die mehrtägigen Parteitage der im Bundestag vertretenen Parteien. Das Standkonzept sah bisher vor, dass die Delegierten optisch über das Thema Bäderschließungen angesprochen werden. Für die kommenden Parteitage soll ein Wechsel vollzogen werden. Künftig sollen die Delegierten zunächst über das Thema sinkende Schwimmfähigkeit bei Kindern angesprochen werden. Diese Art der Lobbyarbeit, die das Ressort seit 2005 betreibt, hat sich bewährt.

5. Rettungssport

Das Ressort hat in der vergangenen Legislaturperiode alle wichtigen Rettungssportveranstaltungen begleitet. Neben der aktiven Pressearbeit konnten zahlreiche Journalisten auf den Rettungssport aufmerksam gemacht werden, und die Medien nehmen diese Veranstaltungen gerne in ihre Berichterstattung auf.

Die Berichterstattung in den sozialen Netzwerken nimmt einen immer größeren Platz ein und wird auch aktiv von den Nutzern dieser Medien eingefordert. So wurde im Sommer 2014 mit der Facebookseite DLRG Rettungssport ein neuer Special-Interest-Kanal lanciert, der Rettungssportinteressierte über die Wettkämpfe nationaler und internationaler (mit deutscher Beteiligung) Veranstaltungen informiert.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: Bericht Leiter Verbandskommunikation

Das Angebot wird gut angenommen und hat sich neben dlrG.de zum zentralen Informationsmedium für den Rettungssport entwickelt. Aktuell zählt die Seite rund 6.500 Fans. Ab 2017 wird auf DLRG Rettungssport auch erstmals ausführlich über die Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen berichtet.

Die Berichterstattung von Veranstaltungen im Ausland hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt.

Das Ressort hat ehrenamtliche Mitarbeiter zu den Weltmeisterschaften 2014 und 2016, zu den Europameisterschaften 2015 und 2017 sowie zu den World Games 2017 entsendet, die Hand in Hand mit dem Hauptamt in Bad Nenndorf umfassend berichteten. An dieser Stelle ist ausdrücklich auch auf die mittlerweile sehr gute Zusammenarbeit mit dem ehren- und hauptamtlichen Trainerstab der Nationalmannschaft hinzuweisen. Seit 2015 nimmt das Thema Video bei der Berichterstattung einen immer größeren Raum ein. Tagesvideos von den Veranstaltungen, DLRG-Tube-Beiträge, Interviews oder auch kurze Live-Übertragungen per Facebook-App gehören inzwischen zum Standard.

Das Ressort/Referat ist im Arbeitskreis Rettungssport vertreten, bei den Deutschen Meisterschaften 2017 maßgeblich an der Organisation beteiligt.

6. Kooperationen mit Wirtschaftspartnern und anderen Institutionen

NIVEA-Preis für Lebensretter: Das Ressort ist maßgeblich an der Vorbereitung dieser Verleihung beteiligt. Hier geht die Bitte an alle Gliederungen, dem Bundesverband doch entsprechende Lebensrettungen zu melden, damit sie in der Jury vorgelegt werden können.

NIVEA Cup: Das Ressort war und ist in den Vorbereitungen intensiv eingebunden und bei den Durchführungen der Cups verantwortlich für die Medienarbeit.

Das Grüne Band: Für den Wettbewerb Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein werden die Ausschreibungs-Unterlagen den Gliederungen jährlich zur Kenntnis gebracht. Die Verleihungen selbst werden begleitet. Jedoch ist auch hier die ausdrückliche Bitte an die Gliederungen, sich noch mehr einzubinden und sich zu bewerben, der Gewinn sind immerhin 5.000 Euro.

Helfende Hand: Das Bundesinnenministerium verleiht seit 2008 diesen Förderpreis für ehrenamtliches Engagement im Bezug zum Bevölkerungsschutz. Hier sind die Bewerbungen aus den Gliederungen noch sehr zögerlich.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: **Bericht Leiter Verbandskommunikation**

7. Bildung

Wissen wie's geht - Qualifizierung durch die Verbandskommunikation
Kompetenzteam um Ursula Jung.

In den vergangenen vier Jahren wechselten die Referenten bedingt durch berufliche und familiäre Veränderungen. Neu in unserem fünfköpfigen Team ist André Schäfer. Er ist bereit, in allen Seminaren mitzuarbeiten. Sein Schwerpunkt liegt vor allem bei Internet und Soziale Medien, sowie beim Fundraising.

Seminare unterliegen Veränderungen, deshalb wurden in den vergangenen vier Jahren alle Seminare überarbeitet und auch neue konzipiert. Das Grundlagenseminar ist sehr gefragt und wurde jedes Jahr wegen der starken Nachfrage angeboten und gehalten. Neu ist das Seminar „Multiplikatoren Ausbildung Grundlagenseminar“. Angedacht ist es, dass mehr Multiplikatoren für dieses Seminar ausgebildet werden sollen, die dann in den Landesverbänden das Grundlagenseminar durchführen können. Die Seminare Krisenkommunikation, Schreibwerkstatt, Medientraining sowie Lobbyarbeit und Fotografie werden alle zwei Jahre angeboten bedingt durch terminliche und personelle Engpässe.

Da die Nachfrage im Bereich Internet und soziale Medien sehr stark ist, wurde hier ein neues Seminar entwickelt, was jedes Jahr angeboten und durchgeführt wird. Dieses Seminar muss ständig angepasst werden an die neu auf den Markt gekommenen Medien.

Tagesseminare für das Grundlagenseminar sowie für die Schreibwerkstatt wurden erstellt und den Landesverbänden zur Verfügung gestellt. Auch wurde Unterstützung durch Referenten vor Ort in diesen Bereichen angeboten und wahrgenommen. Ebenso wurden Ausbildungssequenzen für den Zentralen Wasserrettungsdienst Küste (ZWRD-K) im Bereich Kommunikation erstellt.

Insgesamt wurden mit den Seminaren über 350 Teilnehmer erreicht.

Ganz neu ist das Seminar „Kampagnen planen und durchführen“. Hier soll vor allem auf aktuelle Fälle in den Gliederungen eingegangen und praktische Hilfe angeboten werden. Dazu werden an vielen Beispielen aufgezeigt, was alles bedacht werden muss, und welche Hindernisse auftreten können.

Außerdem wird gerade an einem weiteren Seminar: „mobile Videoproduktion – Filme mit Smartphone erstellen“ gearbeitet. In diesem Seminar können wir auf die berufliche Ausbildung eines Referenten zurückgreifen.

Die terminlichen Lehrgangsplanungen gestalten sich manchmal sehr schwierig, da alle Referenten berufstätig sind und oftmals auch an Wochenenden arbeiten müssen. Hier sollte das Bildungswerk mehr auf die Wünsche der Referenten bei der Jahresplanung eingehen.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: Bericht Leiter Verbandskommunikation

Die Arbeitsgruppe „Kompetenzteam“ hat sich in den vergangenen Jahren mindestens zwei- bis dreimal pro Jahr getroffen, um die gehaltenen Seminare zu evaluieren, umzuschreiben, zu verbessern und neue Seminare zu konzipieren.

Außerdem nahm das Kompetenzteam regelmäßig an den Ressorttagungen Verbandskommunikation teil.

Alle Referenten haben sich auch bereit erklärt, beim Forum Verbandskommunikation mitzuarbeiten und bei Bedarf auch als Referenten dafür zur Verfügung zu stehen.

Für den weiteren Weg braucht das Kompetenzteam noch Unterstützung.

Die DLRG muss nicht nur in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, sondern auch in den Gliederungen stärker wahrgenommen werden. Es reicht nicht, einen Bericht von der Jahreshauptversammlung oder vom Anfängerschwimmen in die Presse zu geben. Verbandskommunikation ist mehr. Und das versuchen wir auch in unseren Seminaren klarzustellen.

8. Internet

Allgemeines

Im Oktober 2015 übernahm Hans-Jürgen Mey die Leitung des Arbeitskreises Internet (AKI) als Bundesbeauftragter. Der Arbeitskreis umfasst mittlerweile gut 30 Individualisten, die als IT-Experten, ihre beruflichen Tätigkeiten der DLRG ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Das was sie für die DLRG leisten, entspricht in etwa der IT-Abteilung eines mittelgroßen Unternehmens. Zumeist erledigen die Mitglieder des AKI ihre Aufgaben von ihrem Arbeitsplatz aus.

Dies klingt zunächst ungewöhnlich, ist aber Ausfluss eines einmaligen Synergie-Effektes: Das was die AKI-Entwickler und –Systemspezialisten für die DLRG entwickeln, kommt fast immer auch dem Arbeitgeber zugute – und umgekehrt fließt das in der beruflichen Arbeit gewonnene Knowhow wiederum der DLRG zu.

Tätigkeiten und Aufgaben

Der AKI berät das Präsidium in Angelegenheiten der Datensicherheit und des Datenschutzes (solange kein Datenschutzbeauftragter bestellt ist). Ebenso hat er eine Kooperationsfunktion zu allen Themen der Informationstechnik innerhalb der DLRG, aufgenommen die Informationstechnik innerhalb des Bundeszentrums

Erledigte Aufgaben

- Neufassung des Regelwerkes Internet
- Zusammenführen aller Gliederungs-Datenbanken in eine gemeinsame Datenbank
- Deutliche Erweiterung der E-Mail Speicherkapazitäten für alle Gliederungen



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: Bericht Leiter Verbandskommunikation

- Kontinuierlicher Ausbau und Modernisierung der IT-Infrastruktur
- Permanente Pflege und Weiterentwicklung der ISC-Apps

Noch zu erledigen sind die Neufassung der Durchführungsbestimmungen für das Internet-Regelwerk und die Ausgestaltung der inneren Organisation des AK Internet (im Prinzip eine „Geschäftsordnung“).

Die eigentliche Arbeit vollzieht sich aber in den Gruppen W3 und Core, wo es noch viele „Baustellen“ gibt. Eine der wichtigsten Dinge, die noch zu erledigen sind, ist das Identifizieren und Schließen von Sicherheitslücken. Eine weitere noch zu erledigende Aufgabe ist die Anpassung der Seminar-App auf die Bedürfnisse des Bildungswerkes. Hier stehen der AKI und das Ressort Ausbildung in engem Kontakt.

Der AK Internet wird sich künftig zweimal im Jahr zu einer Wochenend-Tagung treffen: im Frühjahr als Arbeitstagung Internet und im Herbst als Fortbildungsveranstaltung unter dem Dach des Bildungswerkes. Das bisher einmal jährlich durchgeführte Sonderreffen der Gruppe W3 entfällt damit.

In der IT-Koordinierungsgruppe, die im vergangenen Jahr ihre Tätigkeit aufgenommen hat, sollen künftig alle Entwicklungsinteressen der Ressorts gemeinsam besprochen und bewertet werden. Durch entsprechende Priorisierung soll erreicht werden, dass die wichtigsten Aufgaben zuerst erledigt werden und dass die begrenzten Personalressourcen sich nicht verzetteln.

In einem mindestens einmal jährlich durchzuführenden Collaboration Workshop sollen geeignete technische Werkzeuge für eine IT-gestützte Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt und innerhalb der Ressorts erprobt und festgelegt werden. Der Internetauftritt wird weiter modifiziert und in Hinblick auf die Spendenakquise optimiert. Neu erstellt wurden YouTube-Filme, in denen die Funktionen von TYPO3 Schritt-für-Schritt erklärt werden und es so allen erleichtert wird, die Internetseiten auf dem DLRG-Server erstellen wollen.

Die bereits 2010 eingeführten einheitlichen und für alle Gliederungsebenen gültigen Funktions-E-Mail-Adressen haben sich bewährt.

Soziale Medien

Die DLRG-Community bei Facebook ist in der letzten Legislaturperiode deutlich gewachsen. Zählte die vom Bundesverband betreute DLRG-Seite Anfang 2014 noch rund 15.000 Fans sind es inzwischen fast 50.000. Betreut wird die Seite nach wie vor fast ausschließlich durch das Hauptamt.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: **Bericht Leiter Verbandskommunikation**

Mit den DLRG-Tube-Beiträgen steht für die Seite seit dem Sommer 2015 zusätzlich regelmäßig attraktiver Inhalt zur Verfügung, der hohe Reichweiten erzielt. Zuspruch und Zuwachs erfährt die Seite vor allem während der Sommersaison, auf die sich redaktionelle wie auch Marketingarbeiten konzentrieren. Daneben etabliert sich langsam der 2015 an den Start gegangene Instagram-Kanal mit aktuell rund 5.000 Followern.

Insgesamt schöpft der Bundesverband die Möglichkeiten der Sozialen Medien jedoch noch nicht aus, was hauptamtlich auch nicht zu leisten ist. Deshalb soll der gegründete Arbeitskreis aus Ehrenamtlichen dafür sorgen, die Präsenz in den sozialen Medien weiter zu erhöhen. Im April 2017 fanden sich hierzu erstmals Interessenten zu einem Workshop in Berlin zusammen. Geleitet werden soll der Arbeitskreis Soziale Medien in der kommenden Legislatur von Florian Mydlak als Bundesbeauftragten für diesen Themenbereich. Eines der ersten Ziele ist die Erstellung eines Social-Media-Konzeptes für den Bundesverband. Einen Leitfaden „Soziale Medien“ gibt es bereits, wird jedoch noch überarbeitet.

9. Sonstiges

Das Ressort hat an allen Gremiensitzungen insbesondere an den Ressorttagungen Ausbildung und Einsatz teilgenommen und die Interessen der Verbandskommunikation verdeutlicht und auch größtenteils umgesetzt. Das Ressort war auch im Arbeitskreis Zudem haben die Mitglieder des Ressorts zahlreiche Repräsentationsaufgaben wahrgenommen.

Das Ressort war auch Mitglied und beteiligt im Arbeitskreis Personal und Chancengleichheit (PuC). Hierzu wird in einem gesonderten Tagesordnungspunkt berichtet.

Repräsentative Umfrage

Das Ressort hat im Jahre 2017 eine repräsentative Umfrage zur Schwimmfähigkeit der Menschen in Deutschland in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse wurden medienwirksam verbreitet.

Dienstleistungen für andere Ressorts/Referate

Die Verbandskommunikation hat in den vergangenen Jahren wieder zahlreiche Dienstleistungen für andere Ressorts übernommen.



Vielfalt macht zukunftsfähig

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

TOP 2.2.5

Betrifft: Bericht Leiter Verbandskommunikation

So entwarf die Verbandskommunikation beispielsweise das Journal Waterkant, um Rettungsschwimmer für den Zentralen Wasserrettungsdienst Küste zu gewinnen. Konzeption, Layout, Anzeigenakquise, Rechnungsstellung und Bildbeschaffung gehörten ebenso zu den Aufgaben wie das Erstellen von Presseartikeln und Anzeigen für Zeitschriften sowie die Erstellung von Plakaten für unterschiedliche Zielgruppen. Für die Materialstelle sowie für die Ressorts Einsatz und Ausbildung wurden Prüfungsordnungen und zahlreiche Publikationen layoutet.

Für die Gliederungen wurden auf Anfrage Anzeigen für Zeitschriften und Plakate erstellt.

Außerdem wurden Vorlagen in einer der Printbox eingestellt, die den Gliederungen ermöglichen, mit wenigen Mausklicks, individuelle Plakate und Faltblätter als druckbare pdf-Dateien zu erstellen. Die Vorlagen werden stetig erweitert und Wünsche von Gliederungen werden aufgenommen. Neben Plakaten in den gängigen Formaten stehen auch Vorlagen für Großflächenplakate zur Verfügung.

Wir danken allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ressorts Verbandskommunikation für ihre hervorragende Unterstützung und kreative Mitwirkung während der nun zu Ende gehenden Legislaturperiode. Ebenso danken wir dem Team der hauptberuflichen Kolleginnen und Kollegen im Referat Verbandskommunikation in Bad Nenndorf für die gute Zusammenarbeit und das persönliche Engagement.

In der Legislaturperiode 2013 bis 2017 hat sich die Kommunikation des Bundesverbandes sehr gut weiterentwickelt und im Rahmen der satzungsgemäßen Kernaufgaben viel dazu beigetragen, Image und Bekanntheitsgrad der DLRG positiv zu verbessern, zu festigen bzw. zu erhöhen, die Aufklärung über Gefahren im und am Wasser ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rufen und drängende Fragen der Schwimmfähigkeit, des Ertrinkens und des Erhalts von Bädern in den Medien zu positionieren.

gez.

Achim Wiese
Leiter Verbandskommunikation (bis Mai 2015)

Frank Villmow
Leiter Verbandskommunikation (ab Juni 2015)

Ingrid Lehr-Binder und Holger Sturm
Stellvertretende/r Leiter/in Verbandskommunikation

